

Kundenservice groß geschrieben

Stephanie Korff, Chemisch-technische Assistentin

Wie kam ich zu Endress+Hauser Conducta? Als erstes möchte ich erwähnen, dass dies mein erster und bisher einziger Job nach der Ausbildung ist. Ich habe den „schwierigeren“ Weg gewählt, indem ich erst ein Kind bekam und dann meine zweijährige Ausbildung beim Institut Dr. Flad in Stuttgart als staatlich geprüfte Chemisch-technische Assistentin im Jahre 2008 absolvierte.

Für Endress+Hauser Conducta stellte dies kein Problem dar. Bereits drei Monate vor Beendigung meiner Ausbildung konnte ich meinen Festvertrag als Mitarbeiterin des Applikationsteams in der Abteilung Service unterschreiben.

Vom ersten Tag an bekam ich diverse Aufgaben zugeteilt. Zunächst musste ich natürlich die große Produktpalette von Endress+Hauser und die dazugehörigen Parameter wie z.B. pH-Wert, Leitfähigkeit, Sauerstoff, Chlor, Trübung und viele mehr kennen lernen. Da mir aber der Bereich Analytik und physikalisch-chemische Chemie bereits während meiner Ausbildung gefallen hat, fiel es mir nicht sehr schwer, mich darin einzuarbeiten.

Nach kurzer Zeit wurde ich Laborverantwortliche des Applikationslabors. Ab diesem Zeitpunkt musste ich mich nicht nur in den chemisch-physikalischen Be-

reichen auskennen, sondern auch damit beschäftigen, wie man ein Labor leitet, welche Sicherheitsaspekte bezüglich Gefahrstofflagerung und Gefahrstoffentsorgung einzuhalten sind und was alles zum Arbeitsschutz beizutragen ist.

Mein normaler Arbeitsalltag

Zunächst lese und beantworte ich morgens E-Mails, um mich anschließend der Laborarbeit oder der Auswertung bereits erledigter Versuche zu widmen.

Hauptsächlich untersuche ich Geräte und Sensorik, die vom Kunden zu uns zurückgeschickt werden, um zu prüfen, weshalb der Sensor oder der Transmitter beim Kunden nicht funktioniert. Nun gilt es herauszufinden, ob ein technischer Defekt, ein Anschlussproblem oder ein applikatives Problem vorliegt, d.h., dass ein Sensor außerhalb seiner vorgeschriebenen Spezifikationen betrieben wird oder für diese Anwendung nicht geeignet ist. Dazu wird der jeweilige Sensor zuerst einer optischen Überprüfung unterzogen. Teilweise kommt die elektrische Untersuchung durch Messung der Widerstände hinzu. Anschließend wird der Sensor an einen Messumformer angeschlossen und die Rohmesswerte z.B. in einer Puffer- oder Standardlösung ermittelt. Anhand die-



Stephanie Korff, Foto: Endress+Hauser Conducta

ser Messwerte, der optischen Überprüfung und der Information des Kunden, in welchem Medium der Sensor eingesetzt wurde, lassen sich oft schon mehrere Hinweise auf die Fehlerursache erkennen. In einigen Fällen versuchen wir die Untersuchungsbedingungen (Prozessmedium, Temperatur, Druck) des Kunden nachzustellen, um das Fehlverhalten reproduzieren zu können.

Weiterhin untersuchen wir verschiedene Anwendungen, um zu prüfen, ob eines unserer Geräte den Anforderungen des Kunden gerecht werden kann. Unsere Kunden kommen aus den verschiedensten Branchen. Sie reichen von Brauereien, Molkereien, Unternehmen der pharmazeutischen und chemischen Industrie bis hin zu Kläranlagen. So

habe ich zum Beispiel von über 40 unterschiedlichen Biersorten Absorptionsspektren aufgenommen und die EBC-Farbzahl bestimmt (mit dieser Einheit wird die Farbe von Bier und Bierwürze beschrieben). Die Aufgabenstellung umfasste die Unterscheidung und Beurteilung von u.a. Pils, Radler, Schwarzbier oder Weizenbier. Auch galt es einmal, viele verschiedene Milchsorten anhand ihres Fettgehaltes und ihrer Herkunft zu unterscheiden.

Auch Besuche direkt vor Ort beim Kunden nehmen wir wahr, um Hilfestellung bei der Inbetriebnahme unserer Geräte zu geben oder eine Optimierung der Messstelle vorzunehmen. Dies reicht von der chemischen Produktion einer bestimmten Chemikalie bis hin

zur Lackiererei einer Automobilfirma. Auch Kläranlagenbesuche mit dort verbundenen Vorortmessungen stehen auf dem Programm. Spannend ist, dass ich immer andere Bereiche und Branchen kennenlerne.

Weitere Aufgaben

2012 haben mein Kollege und ich mehrere Monate den bei uns bezogenen Neubau geplant. Dazu zählte unter anderem, die Ausstattung der Labore und Büroräume zu definieren, Angebote einzuholen, den Umzug vorzubereiten, alle Aspekte mit den Arbeitskollegen abzustimmen und schließlich zu schauen, dass alles möglichst reibungslos verläuft. Nach umfangreicher Vorbereitung war es dann soweit und im Sommer 2013 konnte die Serviceabteilung die neuen Räumlichkeiten beziehen.

In dem Neubau hat unsere Abteilung

insgesamt sieben Labore. Hierbei gibt es einerseits chemische Labore, in denen u.a. die bereits beschriebenen Arbeiten verrichtet und in denen Chemikalien benötigt werden. In anderen wiederum werden elektrische Arbeiten durchgeführt.

Diese Trennung der verschiedenen Gebiete ist notwendig und sinnvoll, da in jedem der Räume auf andere Sicherheitsaspekte und andere Sicherheitsanforderungen geachtet werden muss. Hierbei kam mir bei der Planung meine Erfahrung in den Ausbildungslaboren sehr zugute.

Neue Herausforderungen

Durch den Neubau kamen einige neue und spannende Herausforderungen auf mich zu, da ich nun für drei Labore verantwortlich bin. Als Laborverantwortliche und zusätzlich Sicherheitsbeauf-

Endress+Hauser Conducta, gegründet 1970, zählt international mit über 500 Mitarbeitern zu den führenden Anbietern von Messstellen und Komplettsystemen für die Flüssigkeitsanalyse. Der Stammsitz befindet sich in Gerlingen bei Stuttgart. Weitere Betriebsstätten befinden sich in Waldheim und Groß-Umstadt, aber auch in Anaheim (US) und in Suzhou (China).

Intelligente Lösungen helfen den Kunden aus unterschiedlichsten Branchen, ihre Anlagen zuverlässig, sicher, umweltfreundlich und wirtschaftlich betreiben zu können.

www.conducta.endress.com

tragte der Firma gibt es so manche Hürden zu überwinden. Aber man wächst mit seinen Aufgaben und diese Herausforderung nahm ich gerne an.

Mein Fazit

Die Arbeit bei Endress+Hauser bereitet mir nach wie vor sehr viel Freude und Spaß. Der Wechsel zwischen Laborarbeit und Bürotätigkeit lässt keine Eintönigkeit aufkommen. Die Zusammenarbeit mit Kollegen unterschiedlicher Abteilungen lässt mich meine Arbeit aus verschiedenen Perspektiven betrachten und beurteilen. Für meine Zukunft wünsche ich mir noch viele spannende Aufgaben, bei denen ich weitere Erfahrungen sammeln kann. Außerdem wünsche ich mir weiterhin eine so enge und gute Zusammenarbeit mit meinen Arbeitskolleginnen und -kollegen.



Foto: Endress+Hauser Conducta

Stephanie Korff beendete 2008 ihre Ausbildung als staatlich geprüfte Chemisch-technische Assistentin beim Institut Dr. Flad in Stuttgart. Sie startete ihren Berufseinstieg bei der Firma Endress+Hauser Conducta in Gerlingen. Seit 2008 ist sie Laborverantwortliche und Laborassistentin des Applikationsteams der Abteilung Service.